



Ohne Krimi geht sie nie ins Bett! – Übungen zum kommunikativen Einsatz von Präpositionen in der Aphasiotherapie

Cornelia Schütz & Sandra Schütz

Sprachliche Förderziele: Präpositionen im Alltag

Altersstufe: Jugend-/Erwachsenenalter

Relevanz von Präpositionen in der Alltagskommunikation

„Wo warst Du den ganzen Tag? Wohin musst Du heute Nachmittag? Mit oder ohne Zucker?“ Präpositionen dominieren unsere Alltagskommunikation. Ihr Einsatz setzt jedoch eine hohe semantische und syntaktisch-morphologische Verarbeitungsfähigkeit – sowohl in der Rezeption als auch in der Produktion – voraus. Für Menschen mit Aphasien können diese Funktionswörter selbst Jahre nach dem Schlaganfall oder einem anderen auslösenden Ereignis eine unüberwindbare sprachliche Hürde bedeuten. Schwierigkeiten mit Präpositionen führen nicht selten zu Missverständnissen in der Alltagskommunikation, zwischen Partnern oder Bekannten, zu Hause, beim Einkaufen oder im Beruf. Daher ist es sinnvoll, Präpositionen gezielt in der Sprachtherapie zu üben und in kommunikative Bedeutungszusammenhänge einzubinden. Die Arbeit mit Präpositionen ist vor allem in der Therapie mit Menschen mit leichten bis mittelgradigen Aphasien von Bedeutung.

Praxisideen für die Übungen mit Präpositionen in der Aphasiotherapie

Im vorliegenden Artikel sollen nun Ideen und Anstöße für den Einsatz von Präpositionen in die Aphasiotherapie gegeben werden.

„Links rechts vor zurück!“ Bekannte Lieder mit Präpositionen

Zur Einstimmung in die Thematik eignen sich bestimmte Lieder. Diese können vorgespielt, gesungen und anhand ausgedruckter Liedtexte gelesen werden. Dabei kann man als Nachbereitung bestimmte Präpositionen mit dem Leuchtstift markieren lassen, z. B. das Schunkellied „Links, rechts, vor, zurück!“ (z. B. von den 3 lustigen Moosacher) oder „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett!“ (Bill Ramsey). Die Lieder können z. B. unter www.youtube.de angehört werden.

„Mit oder ohne Milch?“, Präposition – kein Artikel – Objekt

Bestimmte Verbindungen zwischen Präposition und Objekt verlangen keinen Artikel. Diese eignen sich gut als erste Stufe der Übungen mit Präpositionen.

Die Präpositionen *mit* und *ohne* können alltagsorientiert im Skript „Café“ eingebettet werden. Der Sprachtherapeut leitet in die Situation wie folgt ein: „Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem Café und haben einen Kaffee bestellt: mit Zucker, ohne Milch aber mit Sahne. Und ein Stück Kuchen dazu. Ich bin die Kellnerin. Ich bin sehr vergesslich. Jedes Mal komme ich wieder an Ihren Tisch und stelle die gleichen Fragen.“ Der Sprachtherapeut stellt nun dem Klienten die unten aufgeführten Fragen. Diese können in ihrer Reihenfolge und Häufigkeit variiert werden.

Zur Unterstützung des Sprachverständnisses können zeitgleich zur Anweisung Bildkarten mit den abgebildeten Objekten sowie Schriftkarten mit den Präpositionen gezeigt werden (Abb. 1, 1). Elliptische Antworten des Klienten wie *mit* oder *ohne* sind vollkommen zulässig, da sie rein pragmatisch auch im ungestörten Sprachgebrauch üblich sind.

- Haben Sie Kaffee bestellt? – Ja
- Mit (Milch) oder ohne Milch? – ohne (Milch)

- Mit (Sahne) oder ohne Sahne? – mit (Sahne)
- Mit (Zucker) oder ohne Zucker? – mit (Zucker)
- Ah, jetzt habe ich verstanden. Sie möchten einen Kaffee mit Milch, ohne Zucker und ohne Sahne. Stimmt's? – Nein, Kaffee ohne Milch, mit Zucker und mit Sahne.

„Wohin damit?“ Einkäufe auspacken: Lokale Präpositionen mit Akkusativ

Der Sprachtherapeut erklärt dem Klienten, dass z. B. die Nichte die Einkäufe auspacken helfen will. Sie weiß aber nicht, wohin damit. Die Nichte stellt Fragen und der Betroffene soll eine authentische Antwort geben, wo die Dinge zuhause ihren Platz haben. Im Folgenden sind Fragen formuliert und Beispiele für Antworten gegeben:

- Wohin kommen die Karotten? – In den Kühlschrank
- Wohin kommen die Zwiebeln? – In die Speisekammer
- Wohin kommen die Nudeln? – In den Schrank
- Wohin kommt das Salz? – In das Regal
- Wohin kommt die Butter? – In den Kühlschrank
- Wohin kommen die Kartoffeln? – In die Speisekammer
- Wohin kommen die Blumen? – Auf den Tisch
- Wohin kommt der Tee? – Hinter die Gewürze
- Wohin kommen die Müllbeutel? – Unter die Spüle.

Eine ähnliche Aufgabe kann mit dem Kontext „Geschirrspüler ausräumen“ gestellt werden, z. B. „Wohin kommen die Tassen? In den Schrank links. Wohin kommen die Gläser? In das dritte Fach von oben.“ etc.